

haben die meisten Stilllegungen stattgefunden —, auf den Doppelzentner K_2O etwa 18 Pfg. ausgemacht. Die Entschädigungen sind also nicht so hoch, wie es nach dem Wortlaut des Gesetzes erscheinen könnte.

Sachverständiger Herwegen: Die Zahl der Angestellten ist seit 1919 halbiert worden. In der Angestelltenpensionskasse entfällt heute auf 3,5 aktive Angestellte ein Leistungsempfänger, die entlassenen Angestellten mußten die Sozialversicherung in Anspruch nehmen, weil sie anderswo nicht unterkamen. Damit ist natürlich eine sehr unerwünschte soziale Umschichtung verbunden; denn es sind viele Kräfte darunter, die noch hätten weiterarbeiten können. Die Kaliindustrie ist mit Abfindungszahlungen schon reichlich versehen, und es wäre weder für die Industrie, noch weniger für die Angestellten erwünscht, wenn sich die Vorgänge der letzten Jahre später wiederholen würden. Mit der Zahlung einer Entschädigung, wie sie das Gesetz vorschreibt, ist den Angestellten wenig gedient, zumal die Arbeitgeber vielfach die Erledigung herausgezögert haben und es zu Prozessen haben kommen lassen, die meist sehr lange währen; oft ist die Entschädigung dem Angestellten erst $1\frac{1}{2}$ Jahre nach der Entlassung zugesprochen worden. Die Lage der Angestellten bei der Entlassung wird noch dadurch erschwert, daß eine versteckte Quotenübertragung erfolgt, die oft sehr schwer zu erkennen ist. Deshalb sind wir in der letzten Zeit dazu übergegangen, einen Vergleich abzuschließen, weil dann der Angestellte schneller etwas bekommt, als wenn der große, sehr undurchsichtige Apparat in Bewegung gesetzt werden muß. Daß sich die Arbeiterschaft so schnell hat umstellen können, liegt zunächst daran, daß in der Kaliindustrie die Zahl der gelernten Arbeiter nicht so groß ist wie z. B. in der Braunkohlenindustrie; trotzdem hat die Kaliindustrie große Schwierigkeiten, gute Arbeiter zu bekommen, die zum größten Teil aus der Landwirtschaft stammen und sich nicht einfach wie die Bergarbeiter verschicken lassen. Die Kaliarbeiter wandern nicht mit nach dem Norden und Süden, die Steiger haben deshalb mit der Belegschaft heute große Schwierigkeiten, zumal auch die knappschaftlichen Verhältnisse hineinspielen; bei den jüngeren Arbeitern z. B. werden hier viel höhere soziale Abzüge berechnet.

Sachverständiger Albrecht: An Arbeitern und Angestellten waren im Burbach-Konzern beschäftigt:

Jahr	Arbeiter	Angestellte
1913	4 387	332
1925	3 509	371
1926	2 734	306
1927	2 805	297
1928	3 080	268

Die Grenze zwischen Arbeitern und Angestellten ist durch den Tarif genau bestimmt, der eine gewisse Verschiebung in der Zahl der Angestellten bewirkt hat.